



MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE
EUROPÄISCHES ARCHITEKTURHAUS
RHIN SUPÉRIEUR / OBERRHEIN

OSCAR Der trinationale Schülerwettbewerb

ES WIRD HEISS! – WIR BAUEN COOL! ÇA CHAUFFE ! – ON CONSTRUIT COOL !

Die Veröffentlichung des 6. IPCC-Berichts hat bestätigt, was wir tagtäglich beobachten: Die kumulative Wirkung menschlicher Aktivitäten, seit der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts, verursacht eine globale Erwärmung. Die künstliche Bedeckung unseres Planeten, die jedes Jahr eine weitere Schicht wärmender Emissionen mit sich bringt, führt zum Abschmelzen der Gletscher, zur Erwärmung der Ozeane, zu Hitzedämmen, Megabränden usw. Die im Pariser Klimaabkommen festgelegte Grenze von +1,5°C ist leider überschritten worden. Und Städte sind von den Auswirkungen der Hitzeinseln noch stärker betroffen. In ihrem letzten jährlichen Bericht gibt die UNO zu Bedenken, dass die CO₂-Emissionen aus dem Bausektor ein neues Höchstniveau erreicht haben. Zwischen der verwendeten Energie zum Bau von neuen Gebäuden und der Energie, die von bestehenden Gebäuden verbraucht wird, lag im Jahr 2019 eine Differenz von zehn Milliarden Tonnen CO₂, darunter vor allem Treibhausgas, deren Vorkommen in der Atmosphäre zur globalen Erwärmung beitragen.

Wir kennen die Umriss möglicher Lösungen: Verzicht auf fossile Brennstoffe im Verkehr, beim Heizen, bei nicht wiederverwertbaren Gegenständen, bei extrem verarbeiteten Lebensmitteln, besserer Konsum durch Nutzung grüner Energien...

Im Jahr 2016 machte der Bausektor 30% der Treibhausgas-Emissionen in Frankreich aus: Produktion von Baumaterialien, Transport, Energieverbrauch, verstärkter Einsatz von Klimaanlage und Kältemittelleckagen ... all dies trägt zum Klimawandel bei!

Dass immer mehr Architekt/-innen den Klimawandel als oberste Priorität setzen, zeigt ihr wachsendes Bewusstsein für die Auswirkungen der Gebäude auf unsere Umwelt (Studie „Archigraphy“ 2020).

In unserem nächsten Wettbewerb "Es ist heiß, wir bauen kühl" schlagen wir Ihnen vor, bioklimatisch zu bauen, indem Sie uralte Techniken verwenden, die wir wiederentdeckt haben, Materialien aus biologischem Anbau einsetzen, über neue Urbanisierungen nachdenken und die natürlichen und menschlichen Ökosysteme, in denen wir tätig sind, schützen. Wir werden Projekte aus der ganzen Welt vorstellen, bei denen auf jeweils eigene Weise versucht wurde, den Bedürfnissen der Nutzer und den durch hohe Temperaturen bedingten Einschränkungen mit möglichst geringem Energieverbrauch gerecht zu werden.

Die Klimakrise ist eine Gelegenheit, unsere Rolle als Architekten angesichts der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wieder ins rechte Licht zu rücken. Besser bauen heißt, unsere Lebensweise zu erneuern! Es liegt an dir, deine Ideen für coole Gebäude vorzuschlagen!

Isabelle Mallet Architektin - September 2021



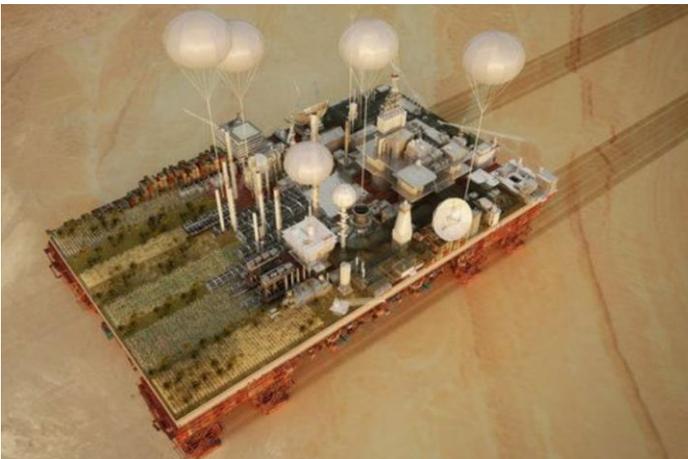
MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE
EUROPÄISCHES ARCHITEKTURHAUS
RHIN SUPÉRIEUR / OBERRHEIN

Beispiele

Traditionelle Behausungen in Indonesien passen sich den Umweltbedingungen an, z. B. dem heißen und feuchten Monsunklima – Dorf Toraja



The green Machine Proposition für eine nomadische Agrar- und Industriestadt in einem Wüstenklima - Studio Malka Arch. und Yachar Bouhaya



Wohnturm mit Neuinterpretation lokaler natürlicher Kühltechniken - Wind Tower in Samiya Kuwait, AGI Architects

Zwischen Studenten in der grenzüberschreitenden Region

